

Peter Geiger

Kriegszeit

Liechtenstein 1939 bis 1945

Band 1



Verlag des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Chronos Verlag, Zürich

2010

Inhaltsverzeichnis

Band 1

Vorwort	21
TeilA	
Liechtenstein vor dem Krieg	27
I Aussenpolitisch gefährdet	31
1 Anschlussgefahr und Beruhigung	31
2 Anlehnung an die Schweiz und Misstrauen	33
3 Zwiespältige britische Einschätzungen	34
II Innenpolitisch stabilisiert	46
1 Parteienbefriedung	46
2 Vorläufiges Scheitern der einheimischen National- sozialisten	48
3 «Heimattreue» Ausrichtung	49
4 Weiterwirken der Wirtschaftskrise	51
5 Wenig Kriegsvorsorge	53
TeilB	
Liechtenstein bei Kriegsbeginn 1939	55
I Hitlers Kriegsvorbereitung	58
II Liechtenstein in den letzten Friedenstagen	60
III Kriegsentfesselung	64
IV Liechtenstein in den ersten Tagen und Wochen des Krieges	70

V	Liechtensteinische Neutralitätserklärung	79
VI	Vollmachten und Massnahmen	83
1	Vollmachten-Verfassungs-Gesetz vom 2. September 1939	83
2	Kriegswirtschaftliche Kommission	85
3	Vorbereitung der Lebensmittelrationierung	86
4	Regelungen für den Grenzübertritt	87
	- Grenzregelung mit der Schweiz, Änderung des Zollvertrags	87
	- Grenzregelung mit den deutschen Behörden in Vorarlberg	90
VII	Radio Liechtenstein verstummt	100
VIII	Die Landeszeitungen in den ersten Kriegsmonaten	102
1	Liechtensteiner Volkblatt	102
2	Liechtensteiner Vaterland	105
3	Keine Einheitszeitung	106
4	Im Vergleich zum <Werdenberger & Obertoggenburgen	107
IX	Weitere Veränderungen	108
1	Fremdenverkehr	108
2	Landesbank	108
3	Festungsbau	109
4	Kinofilm «Wehrhafte Schweiz»	110

TeilC

Militärische Bedrohung Liechtensteins während des Krieges **113**

I	«Schweiz plus Liechtenstein»	117
II	Hätte die Schweiz Liechtenstein verteidigt?	120
1	Nichtverteidigungsbeschluss des Bundesrates	120
2	Im Ernstfall vielleicht doch	121

III	Variierende Bedrohung	128
1	Latente Dauerbedrohung	128
2	Bedrohungskurve 1938 bis 1945.....	129
IV	Die Bedrohungssituation nach Kriegsbeginn und im Winter 1939/40	131
V	Mai 1940: Deutscher Westfeldzug, Täuschung der Schweiz	136
VI	Zur Evakuierung bereit, Mai 1940	140
1	Schweizer Nachbarschaft	140
2	Nervosität in Liechtenstein	141
3	Ausserordentliche Evakuierungsvollmacht per Verfassungsgesetz	144
4	Konkrete Evakuierungsvorbereitung ab dem 17. Mai 1940.....	144
5	Ruhige Kirchweihe in Triesenberg	149
6	Besorgnis der Juden in Liechtenstein	150
7	Der Mai 1940 in der Erinnerung der Zeitzeugen.....	151
VII	Höchste Gefahr im Juni 1940: Hitlers «Sonderaufgabe» Schweiz	155
VIII	Deutsche Operationspläne aus liechtensteinischer Sicht	158
1	Drei Angriffsstudien des OKH von Juni und August 1940.....	160
2	Operationsentwurf «Grün» vom 6. September 1940	161
3	Operationsplan «Tannenbaum» I vom 4. Oktober 1940	162
4	Operationsplan «Tannenbaum» II vom 17. Oktober 1940.....	162
5	Angriffsplan Zimmermann vom 4. Oktober 1940.....	163
6	«Studie Schweiz» des OKW 1940.....	163
7	«Plan Boehme» der SS vom 20. Dezember 1943.....	164
8	Liechtensteinische Perspektiven	164

IX	Italienische Operationsplanung aus liechtensteinischer Sicht	165
1	Ansprüche 1940: «Esigenza <S>»	165
2	Plan vom Mai 1941: «Operazioni contro la Svizzera»	169
X	Schweizer Reduit-Strategie und Festung Sargans aus liechtensteinischer Sicht	176
1	Das Reduit ab 1940	176
2	Die Festung Sargans	177
3	Liechtenstein im Festungsschatten	180
XI	Ferner Krieg, nahe Truppen	182
1	Sommer 1940 bis Herbst 1942	182
2	Besorgnis im Winter 1942/43	184
3	«Märzalarm» 1943	185
4	Gefahr von alliierter Seite	188
XII	Liechtensteinische Erwartungen im Sommer 1944 für das Kriegsende	190
XIII	Liechtenstein und der Luftkrieg	193
1	Verdunkelung 1940 bis 1944	193
2	Wetter- und Störballone	195
3	Überflüge	195
4	1. Oktober 1943: Bombardierung von Feldkirch, Luftkämpfe über Liechtenstein	198
5	Bombardierungen von Friedrichshafen	201
6	Luftschutzmassnahmen	202
	- Erste Vorkehrungen im Juli 1943	203
	- Fliegeralarm	203
	- Brandbekämpfungskurse	204
	- Rettungsdienst und Sanität	205
	- Kennzeichnung von Grenze und Gebäuden	207
7	Tote Prinzessin, Bombenschäden für Liechtensteiner im Ausland	209
8	Jagdflieger-Notlandung im Rhein am 22. Februar 1945	211

XIV	Militärische Situation Liechtensteins bei Kriegsende	220
1	Französischer Vormarsch bis an die Grenze	220
2	Vorkehrungen an der liechtensteinisch-deutschen Grenze 1945	221
3	Ansturm von Flüchtenden in Tisis-Schaanwald	223
4	Krieg vor der Grenze, Interventionsgesuch an die französische Armee	225
5	Evakuierungsvorbereitung vom 2./3. Mai 1945	227
6	Einmarsch der nationalrussischen Holmston-Armee nach Liechtenstein	229
7	Kriegsende an der Grenze	231
XV	Gründe für die Kriegsverschonung	235

Teil D

Liechtensteinische Aussenpolitik I: Zwischen der Schweiz und dem Reich 237

I	Relativität der historischen Perspektiven	241
II	Liechtensteinische Neutralität	243
1	Im Vergleich zur Schweiz	243
2	Rechte und Pflichten	243
3	«Doppelte Neutralität» Liechtensteins	245
III	Möglichst wie ein Schweizer Kanton	246
1	Schweizerische und liechtensteinische Interessen	246
2	Wünsche auf der Wartebank	247
3	Partielles schweizerisches Entgegenkommen	248
	- Schweizer Ursprungszeugnisse	249
	- Schweizerische Kriegsrisikoversicherung	249
	- Ohrmarken, Lastwagen, Lotterie	251
	- Weder Kantonalbankstatus noch Armbrustzeichen	251

4	Liechtensteinisch-schweizerische Freundschaftsgesten	252
	- Trauerbezeugung für Bundesrat Motta	252
	- Sammlung für das Schweizerische Rote Kreuz	253
	- Heuhilfe	254
	- Mustermesse, OLMA	255
	- Feuer zum 1. August	256
5	Ein Schweizer Militärdienstverweigerer in Liechtenstein	257
	Diplomatische Interessenvertretung für Liechtenstein	259
	- Moritz Grünthal in Den Haag verhaftet	261
	- Freiherr von Springer in England interniert	261
	- Anton Kaiser in deutschem Kerker	261
	- Fürstliche Pferde in Feldsberg	262
IV	Vermeidung von Konflikten mit Deutschland	263
1	Liechtensteinische und deutsche Interessen	263
2	Vorbereitung und Sistierung des Hochverratsprozesses 1939	266
3	Deutsche Telefonsperre	269
4	Liechtensteinische Freundlichkeiten	269
	- Orden	270
	- Briefmarken	271
	- Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz, Lazarett-Idee	272
	- Görings und Ribbentrops später Dank für Geschenke	273
V	Regelungen mit dem Deutschen Reich	275
1	Einbezug in die schweizerisch-deutschen Wirtschafts- verträge	275
2	Grenzkarten	277
3	Besteuerung liechtensteinischer Grenzgänger	281
4	Gegenseitigkeit in der Gewerbeausübung	282
5	Rechtshilfe	282
	- Austausch von Zivilstandsurkunden	283
	- Eintreibung gerichtlicher Forderungen	284
	- Zeugeneinvernahme, Auslieferung, Straf- aktenaustausch	285
6	Öffentliche Fürsorgepflicht	288
7	Zusage zur Auslieferung französischer Kriegsgefangener	289
VI	Richter in Liechtenstein	296
1	Deutsche Richter	296
12 2	Schweizerische Richter	300

3	Einheimische Richter	300
4	Kriegsbedingte Verzögerungen	301
5	Zwei Fälle: Anna Wollenberger, Johannes Troyer	303

VII Beziehungen zu weiteren Staaten bis 1941 306

1	Geringe Aufmerksamkeit für Liechtenstein	306
2	Sammlungen für Finnland	307
3	Versehen des <Whitaker's Almanac 1941: «... occupied by German forces»	307

Teile

1940, das schwierigste Jahr: Innere und äussere Verunsicherung 309

I Zusammenarbeit der Regierungsparteien 313

II Nationalsozialismus 318

1	Spaltung der liechtensteinischen Gesellschaft	318
2	Grundzüge des Nationalsozialismus	319

III Symbolische Akte im Bewusstsein der Gefahr 322

1	Muttergottesweihe auf Dux am 25. März 1940	322
2	Erster Staatsfeiertag am 15. August 1940	323

IV Schwieriges Wirtschaftsjahr 1940 325

1	Arbeitsunsicherheit	325
2	Arbeit und Skandal am Oberalp	329
3	Arbeitslosigkeit im Winter 1940/41	330
4	Einbruch der Staatseinnahmen 1940	331
5	Zukunftsperspektiven im Herbst 1940	332

**V Die Volksdeutsche Bewegung vom Kriegsbeginn
bis zum Frühjahr 1940 335**

1	Im Sog der Konjunktur	335
2	Ein putschgeschwächter Haufen	335

3	April und Mai 1940: Gegen die Grenzwehr, SA-Plan, Volksdeutsche Jugend.....	337
4	«So muss einem hie und da die Zornesader anschwellen ...»	341
VI	Schweizer Beobachtungen	342
VII	Neuorganisation der Volksdeutschen Bewegung im Juni 1940	344
1	<u>Neue Führer.....</u>	<u>344</u>
	- Dr. phil. I Alfons Goop.....	346
	- Dipl. Ing. Martin Hilti.....	348
	- Dr. med. vet. Sepp Ritter.....	349
	- Dr. med. Hermann Walser.....	350
	- Lehrer Ernst Schädler.....	350
	- Ortsgruppenleiter.....	351
	- VDBL-Kontakte ins Reich.....	352
2	Distanz zur auslanddeutschen NSDAP.....	353
3	Die VDBL-Statuten vom H.Juni 1940.....	353
VIII	Die Ziele der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein	356
1	Wirtschaftsanschluss oder Totalanschluss?.....	356
2	Doppelziel: Nationalsozialistisches Liechtenstein, Totalanschluss ans Reich.....	357
	- Landesleiter Goops «Kurzer Bericht» für Berlin vom 23. August 1940.....	357
	- Goops «Reichsfürstentum»-Essay für Berlin vom 25. Februar 1941.....	359
	- «Dem deutschen Vaterlande zurückgeben»	360
	- Rudolf Schädler als aussenpolitischer «Stellvertreter» des Landesleiters.....	362
	- Dr. Goop: Nicht an Liechtensteins Selbständigkeit festhalten.....	363
	- Dr. Walser: Nationalsozialismus ja, Totalanschluss nein	365
3	Angst der Bevölkerung vor einem Totalanschluss.....	358
4	Deutungen nach dem Krieg.....	369
	- Goop: Liechtenstein im «Germanischen Staatenbund»	369
	- Weitere nachträgliche Interpretationen zur Anschluss- frage.....	372

IX	Typologie der Anschluss-Befürworter	375
X	Strategien und Taktik der liechtensteinischen Nationalsozialisten	378
1	Teiistrategien der VDBL	378
2	«Nicht prinzipiell, aber taktisch»	382
3	Resistenz der Bevölkerung gegen die VDBL-Strategie	383
XI	Zahlenmässige Stärke der VDBL in der Kriegszeit	384
1	Mitgliederzahlen der Volksdeutschen Bewegung	384
2	Zwischen 4,5 und 10 Prozent der Stimmberechtigten	386
3	Sympathisanten-Umfeld	386
4	Einschätzungen durch Zeitzeugen	389
XII	Aktivitäten der Volksdeutschen Bewegung im Sommer 1940	391
1	Bombenanschlag auf das Haus von Dr. Ludwig Marxer	391
2	Versammlungen, ideologische Schulung, Verbote	392
	- Auftaktversammlungen	393
	- Versammlungsverbot	394
	- Abendzirkel	395
	- «Schulungsblätter»	396
	- VDBL-«Mitteilungsblatt» im Sommer 1940	405
	- Grundzüge der Volksdeutschen Propaganda im Sommer 1940	411
	- Bussen gegen Flugblattverteiler	412
3	Provokationen und Reaktionen	414
	- Hakenkreuze	415
	- Protest des Bürgerparteipräsidenten Bernhard Risch	416
	- Reaktivierung der «Heimattreuen Vereinigung» im Sommer 1940	417
	- Schlägereien	419
	- Volksdeutsche «Sportabteilung SA»	422
XIII	Die zwei Landeszeitungen im Sommer 1940: Durchhalten oder Einordnen	431
1	Liechtensteiner Volksblatt: «Durchhalten»	432
	- Politische Unabhängigkeit, keine «Anschlussfrage»	432
	- Gegen eine «gewisse Gruppe von Liechtensteinern»	435

2	Liechtensteiner Vaterland>: «Einordnen».....	436
	- Übernahme der deutschen Propagandaperspektive.....	436
	- Artikelserie «Das neue Gesicht».....	437
	- Totale Anpassung.....	442
	- «Einreihung in den grossen Wirtschaftsraum».....	443
	- Ambivalentes zum Fürstengeburtstag 1940.....	444
	- «Nach einem Jahr Krieg».....	445
3	<Volksblatt> und <Vaterland> im Sommer 1940: Kontrovers zur Anpassung, einig zur Eigenstaatlichkeit.....	446

XIV Dr. Vogts geheime Sondierung im Reich 1940 448

1	Andeutung am 28. Juli 1940: «... die Sorgen eines Tages ablegen».....	448
2	Anfrage in Berlin im September 1940.....	450
3	Dringliche Mission Anfang Oktober 1940.....	452
	- Auftrag an Peter Rheinberger, brisanter RSHA-Vermerk vom 9. Oktober 1940.....	452
	- Analyse der Quelle.....	453
4	Auswärtiges Amt: «... keinerlei Interesse».....	456
5	Bewertung von Dr. Vogts Deutschland-Initiative von 1940.....	458
	- Aufgrund der zeitgenössischen Quellen: Anschluss- politik.....	459
	- Nach dem Krieg: Alles nur Taktik?.....	460
	- Fazit: Tendenz zu Wirtschaftsanschluss 1940.....	461
6	Gewissheit ab dem 9. Oktober 1940.....	462

XV Liechtensteinische Oktoberkrise 1940 463

1	<Umbruch>-Paukenschlag am 5. Oktober 1940.....	463
2	Konsultationen, Landtagsdebatte vom 10. Oktober 1940.....	468
3	Allparteien-Konferenz vom 11. Oktober 1940.....	473
	- Regierung, FBP, VU, Heimattreue, Nationalsozialisten.....	473
	- Ergebnis, Erkenntnisse.....	478
4	Dr. Vogts Besprechung in Bern am 15. Oktober 1940, Ultimatum der Schweiz.....	481
	- Stand des Fremdenpolizeiabkommens.....	481
	- Schweizer Misstrauen.....	482
	- Liechtensteinische Beteuerungen.....	483
16	- Loyalitäts-Ultimatum.....	484

5	Doppelspiel von Vogt: Zwischen Bern und Berlin	486
	- Hätte man in Bern gewusst	486
	- Vogts Protokoll landet in Berlin	487
	- Argumentarium gegenüber der Schweiz	488
6	«Nationale Bewegung» der Heimattreuen: «Für Gott, Fürst und Vaterland»	491
	- Programm	491
	- Überparteiliche Unterschriftenaktion	492
	- Eklat beim Liechtensteiner Vaterland» und in der VU-Führung	493
	- Antwort der «Nationalen Bewegung»	494
	- Brief von Professor Gustav Schädler an den Fürsten	495
	- Reaktion des <Umbruch>	497
7	Verdeckte Loyalitätserklärung für Bern am 2. November 1940	498
8	Regierungschef Hoops «Stuttgarter Vortrag» vom 12. Dezember 1940	501
	- Begleitumstände	502
	- Inhalt von Hoops Liechtenstein-Vortrag	503
	- Analyse	507
	- Beurteilung	510
	- Reaktionen	511
	- Klarstellung Hoops: «... so lässt man uns vielleicht in Ruhe»	513

XVI Zweiundvierzig Sofortforderungen der VDBL

im Dezember 1940 **515**

1	Der Forderungskatalog vom 14. Dezember 1940	515
	- «Kulturelle» Forderungen	516
	- Sozial- und gesundheitspolitische Forderungen	517
	- Forderungen für Bauern, Arbeiter und Gewerbe	518
	- Forderung nach Rückkehr der Putschisten	519
	- Aufruf an Regierung, Landtag und Landesschulrat	520
2	Beurteilung der VDBL-Forderungen	520
3	Ablehnung durch Regierung und Landtag	520
	- Eingabe der VDBL-Landesleitung	523
	- Rückweisung	523

XVII Reaktionen von <Volksblatt> und «Vaterland» auf den «Umbruch»	526
1 Liechtensteiner Volksblatt» und <Umbruch>	526
2 Liechtensteiner Vaterland» und <Umbruch>	529
XVIII Fazit zum Jahr 1940	534

TeilF

«Umbruch-Zeit»: Auseinander- setzung mit den Nationalsozialisten 1940 bis 1945	537
---	------------

I Eskalation im Winter 1940/41	540
1 Versuchter Anschlag auf Dr. Sepp Ritter in Ruggell und andere Zwischenfälle.	541
2 VDBL-Feiern zum Jahreswechsel 1940/41.	541
3 Bekräftigung des Versammlungsverbots durch die Regierung.	542
4 «SA»-Skiabteilung	543
5 Polemik zwischen <Umbruch> und <Volksblatt>.	545
II Zuspitzung im März 1941: Bis zur Schussgrenze	546
1 Einbruch in Mauren, Hakenkreuze in Schaan, Strom- leitungs-Anschlag in Nendeln, Schlägerei in Planken	546
2 Putschgerücht und Auflauf in Schaan am 24. März 1941	547
3 24725. März 1941 auf Dux: Wachen, Beten, Segen, Wallfahrt	550
4 Überfälle in Schaanwald und Mauren am 25. März 1941	552
5 Schüsse und Tumult am Gänsenbach in Mauren am 26. März 1941.	552
6 Gefährliche Eskalationsgrenze	554
III Provokations-Verordnung, Säuberung der Hilfspolizei	556

IV	Rückschlag der Volksdeutschen Bewegung im Frühjahr 1941	559
1	Aufruf des VDBL-Landesleiters, Ergebnisadresse der Funktionäre	559
2	Schwanken in der Anschlussfrage	560
3	«Mitgliedersperre»	563
V	Dämpfung der Gewalt ab April 1941 dank Zeitungen und Gerichten	565
1	Von Polemik zu ruhiger Kritik im Liechtensteiner Volksblatt»	565
2	Nähe und Distanz zum <Umbruch> im «Liechtensteiner Vaterland»	566
3	Gerichtliche Klagen und Erledigungen	568
VI	Aktivitäten der Volksdeutschen Bewegung bis zum Kriegsende	574
1	Weiterführung der Versammlungen	574
2	Erntedankfeier 1941	576
3	«Volksdeutsche Jugend» VDJ	577
4	Drei Sprengstoffanschläge gegen Juden 1942	582
5	Worte und Fäuste, Zwischenfälle 1941 bis 1944	585
6	Hakenkreuz und Schweizerfahne	587
7	«Liechtensteinische Arbeitsfront»	589
8	Antisemitische Vorfälle	591
9	Aufruf der Scana Konservenfabrik zum Juden-Boycott 1942	595
10	Gezielte Einflussnahmen der VDBL	596
	- Sozialpolitik: Arbeitsbuch, Säuglingsfürsorge, Winterhilfe, Kinderbeihilfe	597
	- Arbeitervermittlung ins Reich, Einfluss auf Grenzkarten	598
	- Kooperationsversuch der Volksdeutschen mit derVU 1940/41	599
VII	«Der Umbruch» 1940-1943	601
1	Herausgeber, Redaktion, Verwaltung, Finanzierung	602
2	Abnehmer des <Umbruch>	604
3	Erscheinungsbild, Charakter, Rubriken	607

4	Glorifizierung von Nationalsozialismus, Hitler, NS-Grössen und Krieg	610
5	Hetze und Forderungen gegen Juden 1941 und 1942	613
6	Gegen «erbkranken Nachwuchs»	618
7	Gegen Demokratie, «Liechtensteinertum», Bürgerpartei, Pfadfinder, Geistlichkeit	619
8	Ignorierung des Fürsten	619
9	VDBL-Nein zur Selbständigkeit	620
10	Beurteilung des NS-Blattes <Der Umbruch>	621
11	Regierungstoleranz, Proteste und Verwarnungen 1941 und 1942	623
12	Befristetes Verbot Ende 1942, neue Verwarnung im April 1943	626
13	<Umbruch>-Verbot im Juli 1943	627
14	Positive Reaktionen auf das <Umbruch>-Verbot	629
15	Eine letzte <Umbruch>-Nummer im Februar 1944	633

Anmerkungen

Quellen- und Literaturverzeichnis, Bildnachweis, Abkürzungen,
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken sowie Namenregister: Siehe
Band 2.

Peter Geiger

Kriegszeit

Liechtenstein 1939 bis 1945

Band 2



Verlag des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Chronos Verlag, Zürich

2010

Inhaltsverzeichnis

Band 2

TeilG

Wider den Nationalsozialismus	21
I Werthaltungen und Mentalitäten	24
II Geistlichkeit und Nationalsozialismus in Liechtenstein	26
1 Nationalsozialismus im Verhältnis zu Religion und Kirche	26
2 Das «geistliche Personal» in Liechtenstein	29
3 Gegen NS-Tendenzen: Pfarrer Frommelt, Priesterkapitel, Bischof, «Mit brennender Sorge»	31
4 Pfarrer Johannes Tschuor: «In Christo», Dux-Segen 1939, Landes-Weihe 1940	33
5 Vortrag von Prof. Drexel im Priesterkapitel 1940 über «NS-Rassenlehre und katholische Weltanschauung»	35
6 Pfarrer Josef Wächter, Mauren: Polen, Euthanasie, Verräter	38
7 Pfarrer Karl Rutsche, Ruggell: Hakenkreuze, «Sau Pfaff»	39
8 Bischof Vincenz im April 1941: «... dagegen arbeiten»	40
9 Pfarrer Johann Büchel, Eschen: «Neuheidentum», «für die gefährdete Jugend beten»	40
10 Priesterkonferenz vom Juli 1941: «... schweigen»	42
11 Pfarrer Tschuor 1942: «... ein Wort zu Gunsten der Juden»	42
12 Kapuziner Eberle in Triesenberg: Kanzelwort gegen den «Umbruch»	43
13 Protestbrief der Geistlichkeit an die Regierung 1942	43
14 Kein kirchliches «Kreuzstecken» für Hitler-Freiwillige	45
15 Widersprüchliches: Pater Bernhard Reining, Pfarrer Karl Rebhan	46
16 Geistlichkeit gegen den Nationalsozialismus, volle Kirchen	48
17 Das stille Wirken der Schwestern	49

18	Indirektes Zeugnis des <Umbruch> für die Geistlichkeit	50
19	Die Hugentobler-Decke in Triesen: Religiöse Weltdeutung und Mahnung 1942	51
20	Evangelische im Fürstentum	52
III	Schule und Lehrerschaft	56
IV	Pfadfinder und Pfadfinderinnen	60
1	Jugendgarde für Liechtenstein	60
2	Patriotische Symbolik	63
3	«Nationale Jugendspiele» und «Jugendtreffen»	64
4	Ausschluss von jüdischen Kindern 1942	65
5	Pfadfinderzeitungen	68
6	Pfadfinder-Mythos	69
V	Katholische Jungmannschaft und Jungfrauenkongregation	70
1	Religiöse und politische Zwecke	70
2	Treueschwur, Versammlung	70
3	Wallfahrten, Einkehrtage	71
4	Jungfrauenkongregation	72
VI	Patriotische Anlässe	74
1	Fürstengeburtstag und Staatsfeiertag	74
2	600-Jahrfeier Grafschaft Vaduz 1942	75
3	«Zürcher-Tag» in Vaduz 1942	77
4	Peter-Kaiser-Feier 1943	78
5	Binnenkanal-Gedenkstein 1943	80
6	Neujahrsadressen des Fürsten an das Volk 1943 und 1944	81
VII	Fürstenhochzeit 1943	83
1	Eilige Vorbereitungen	84
2	Das Hochzeitswochenende vom 5. bis 7. März 1943	86
3	Presse-Echo	90
4	«Umbruch» und Fürstenhochzeit	91
5	Das Fürstenpaar in den Gemeinden	93
6	Fürstin Gina als Sympathieträgerin	93
7	«Notifikation» der Staatsoberhäupter in aller Welt	94

VIII	Fürstliche Notverordnung zur Verschiebung der Landtagswahlen 1943	104
1	Warten der VDBL auf die Wahlen	104
2	Konzertierte Aktion der Regierungsparteien und des Fürsten	105
3	Die Notverordnung vom 18. Februar 1943	107
4	Beurteilung	108
IX	Dr. Goops Einrücken 1943 und sein Einsatz im Osten bis 1945	111
1	Fehlende Perspektive	111
2	Theatralische Inszenierung des Abgangs 1943	112
3	«Untersturmführer» Goop: Schulleiter im Osten 1943 bis 1945	115
4	Heimkehr, Lager, Prozess: «... man war in einem solchen Wahn»	117

Teil H

Liechtensteinische Aussenpolitik II:

1941 bis 1943 119

I	Schweizerisch-liechtensteinisches Fremden- polizei-Abkommen von 1941	122
1	Genehmigung des Bundesrates	122
2	Inhalt des Abkommens	123
3	Neubürger und Auslandliechtensteiner	126
4	Bedeutung des Abkommens	128
II	Schweizerisches Einspracherecht gegen liechtensteinische Einbürgerungen	130
1	Begleitschreiben vom 23. Januar 1941	130
2	Einbürgerungsgesuche Miedl und Westen	131
IM	Liechtenstein-Vorbehalt im schweizerisch- sowjetischen Handelsabkommen 1941	134

IV	Sommerlager der «Reichsdeutschen Jugend in der Schweiz» im Steg 1941	136
V	Weitere Deutschland-Kontakte 1941 bis 1943	141
1	Mai 1941: «Eingliederung»?	141
	- Anfrage von Dr. Vogt beim SD München im Mai 1941.....	141
	- Zeitlicher Kontext	143
	- Schwierige Beurteilung, Hypothesen, Plausibilität	144
2	Auswärtiges Amt im Herbst 1941: «... wir sind euch wohlgesinnt».....	145
	- Vorsprachen Vogts in Berlin im Herbst 1941	145
	- Zeitlicher Kontext	146
	- «Einem Wunsch des Fürsten entsprechend».....	146
	- Bestätigung der deutschen Liechtenstein-Politik	147
3	Sommer 1942: «... die liechtensteinische Frage forcieren».....	148
	- Vogt im Auswärtigen Amt in Berlin	148
	- Zeitlicher Kontext	149
VI	Geheimkonferenz von Friedrichshafen vom 13./14. März 1943	150
1	Vorgeschichte	151
	- Bemühungen 1942 um eine Fusion von VDBL und VU.....	151
	- Vereinbarung der VU mit der VDBL im Herbst 1942	153
2	Der Teilnehmerkreis in Friedrichshafen: VU, VDBL, SS	156
3	Verhandlungen und Ergebnisse	158
	- Keine Parteienfusion, keine Anschlusspolitik	159
	- Offener Konferenzstreit: VU gegen VDBL und gegen deutsche Einmischung	161
	- Keine politische, dafür «kulturelle» Zusammenarbeit	163
	- VDBL-Misserfolg, VU-Erfolg mit Schlagseite	165
4	Beurteilung	167
5	Friedrichshafen als politische Zäsur	169

VII	Zur Deutschland-Politik von VU und VDBL 1941 bis 1943	172
1	Aspekte	172
2	Beurteilungen	173
	- VDBL-Führung	173
	- VU-Führung	173
3	Fazit: Ambivalenz und Konsequenz	177
VIII	Wirkungen antijüdischer Massnahmen des Reiches	178
1	«J»-Stempel	178
2	Zwangsvornamen «Sara» und «Israel»	179
3	«Ariernachweis»	180
4	Ausbürgerung 1941	182
IX	Interventionen des SS-Judenreferats Eichmann gegen Liechtenstein 1942	184
1	Schreiben von SS-Sturmbannführer Suhr vom 17. Februar 1942	184
2	Verwendung des Suhr-Dokuments im Eichmann- Prozess in Jerusalem	189
3	Verwechslungen	190
4	<Storm SS> und «Antijüdische Aktion» gegen Liechten- stein	191
5	Analoges im «Regime Fascista» und im <Umbruch> im Sommer 1942	192
6	<Umbruch>: «Antisemitismus und Nächstenliebe», Mai 1943	193
X	Jüdische Eheschliessungen «per procuram» in Liechtenstein	198
XI	Sondierungen in Berlin 1942 und 1943	201
1	Zerstreuung von Gerüchten über «deutschfeindliche Politik» des Fürsten	201
2	Sondierung wegen einer liechtensteinischen Gesandt- schaft in Berlin 1942	203
3	Erläuterungen von Kabinettsdirektor Martin in Berlin im Februar 1943	204

XII Schweizer Kontrolle, Sicherheitskonferenz zu Liechtenstein 1943	207
1 Kontrolle durch das Festungskommando Sargans	208
2 Interne Konferenz vom 24. März 1943	211
- Teilnehmer und Zeitpunkt	212
- Kritik und Diskussion	213
- Ergebnisse und Massnahmen	218

XIII Besuch des Fürstenpaares beim Bundesrat im April 1943	222
---	------------

Teil J

Fürst Franz Josef II. in der Kriegszeit	225
I Charakter der fürstlichen Politik	228
II Diplomatische Anerkennung durch die Tschechoslowakei im Juli 1938	230
III Liechtensteinisch-sudetendeutsche Absprachen 1938?	232
IV Arrangements und Vergabungen im Bereich der fürstlichen Besitzungen	235
V NS-Pression im Sudetenland Ende 1939	238
VI Bemühungen um Rückgewinnung von fürst- lichen Besitzungen 1938 bis 1941	240
VII Jagdeinladungen zur Kontaktpflege	245
1 Gauleiter, General Dietl, Kaltenbrunner	245
2 Reichsjägermeister und Kunstsammler Göring	246
3 Baidur von Schirach, KLV-Lager Gaflei	247

VIII	Telegramm-Austausch des Fürsten mit Hitler	
	1938 bis 1945	248
1	Übersicht, Quellenwert, Eigenheiten, Öffentlichkeit	248
2	Die einzelnen Telegramme	249
	- Vor dem Krieg: München 1938, Berlinbesuch und Führergeburtstag 1939.	250
	- Zum Bürgerbräu-Attentat im November 1939: «Gütige Fügung».	251
	- Gegenseitige Geburtstagswünsche 1941.	252
	- Zum Neujahr 1942: «Der schwere Kampf um die Zukunft des Reiches».	253
	- Geburtstage 1942	255
	- Zum Neujahr 1943: «Voll Zuversicht».	255
	- Knappere Wünsche 1943 und 1944: Fürstenhochzeit, Geburtstag, Neujahr.	257
	- Zum 20. Juli 1944	258
	- Letztmals zum Neujahr 1945.	259
3	Beurteilung des Telegramm-Austauschs	261
IX	Kontakte zum Papst und zu Italien	263
1	Romreise des Fürsten 1941	263
2	Beim italienischen Generalkonsul in Zürich im Januar 1943.	265
X	Kontakte zu britischen und amerikanischen Diplomaten 1942	268
1	Besuch des britischen Generalkonsuls Cable in Vaduz im Juni 1942.	268
2	Besuch des amerikanischen Generalkonsuls Woods in Vaduz im Oktober 1942.	271
3	Kleines Frühstück im «Eden» in Zürich am 1. Dezember 1942.	271
XI	Stiller Besuch des Fürsten in Berlin im Juli 1943	274
1	Vorbereitungen	274
2	Vorinformation von Dr. Vogt in Bern am 28. Juni 1943. . . .	275

3	Der Fürst in Berlin am 15. Juli 1943.....	276
	- Knappes Programm.....	276
	- Amtsvorlage für den Staatssekretär.....	277
	- Unterredung des Fürsten mit Staatssekretär Steengracht.....	278
4	Beurteilung.....	279
5	Im Kontext des Krieges.....	281

XII Bemühungen um direkten Kontakt zu den Regierungen Grossbritanniens und der USA 284

1	Abklärungen des Grafen von BERNEN bei Cable und Norton im Sommer 1943.....	284
2	Angst um Vermögen im Ausland in Krieg und Frieden	285
3	«Schlosskonferenz» vom 6. August 1943.....	286
4	Der Fürst bei Bundesrat Pilet-Golaz, 18. August 1943.	288
5	Verzögerungen.....	289
6	Widerstände, Misserfolg.....	290

XIII Der Fürst beim IKRK in Genf, November 1943 293

XIV Errichtung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern 1944 294

1	Ziele.....	294
2	Akteure.....	295
3	Übersicht.....	297
4	Schritte und Argumente pro und contra Gesandtschaft	298
	- Graf von BERNEN, Mai 1944.....	298
	- Einwände der Regierung beim Fürsten, 9. Juni 1944	299
	- Sondierungen des Grafen von BERNEN beim EPD, Juni und Juli 1944.....	300
5	Fixierung der Gesandtschaft durch Fürst und Bundesrat Pilet-Golaz im August 1944.....	303
6	Verzögerungen und Konkretisierungen im Herbst 1944	304
7	Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche von Gesandtschaft und Regierung.....	306
8	Posten-Aspirationen.....	308
9	Ausbruch des Konflikts, November 1944.....	309

XV	Liechtensteinische Dezemberkrise 1944	315
1	Landtagssitzung vom 7. Dezember	315
	- Zuständigkeit	316
	- «Gegenwärtiger Stand der Frage»	316
	- Deutschland, Russland	317
	- Landtagsbeschlüsse vom 7. Dezember	318
	- Reaktion des Fürsten	319
2	Beharrungsvorschlag der Landtags- und Regierungs- delegation, 11. Dezember	319
3	Auftrag für FBP-Obmann Bernhard Risch	320
4	Der Fürst im Landtag, 14. Dezember 1944	321
	- Argumentation des Fürsten	322
	- Analyse	323
	- Landtagsbeschluss vom 14. Dezember	326
	- Beharren des Fürsten	326
5	Landtagssitzung vom 21. Dezember 1944: Knirschende Zustimmung	327
6	Verärgerungen und Folgen	328
	- Rücktrittsforderung Hoops gegenüber dem Fürsten?	329
	- Zeitgenössisches aus Briefen von Bendern, Fürstin Elsa und Wurmbrand	330
	- Rücktritt Hoops und der Gesamtregierung 1945	335
	- Enttäuschung Hoops	336

XVI	Bergung der Kunstsammlung	338
1	Schliessung der Galerie	339
2	Verstreute Bergungsorte im Reich	339
3	Fürstlicher Bilderschmuggel	340
4	Bemühungen um Ausfuhrgenehmigung	340
5	Diplomatische Interventionen über alle Drähte, Kompromiss	341
	- Personen	342
	- Prinz Karl Alfred und Dr. Vogt in der Reichskanzlei und im Innenministerium	342
	- Ansuchen beim EPD um Intervention	343
	- Neue Eingabe in Berlin	344
	- Vorschlag des Auswärtigen Amtes: Ausfuhr gegen Staatsvertrag und Kaution	346
	- Genehmigung für Westverlegung und Teilausfuhr	349
	- «Bilderaktion» im Rahmen eines Friedensfühlers?	350
	- Huegel und Schellenberg 1944 und nach dem Krieg	351

6	Transporte, Umwege, Täuschungen	352
7	Verlorenes	354
8	Bedeutung der Fürstlichen Sammlungen	355

XVII Fürstliche Verwandte 359

1	Liechtensteinische und deutsche Staatsbürgerschaft	359
2	Vier Prinzessinnen und Gräfinnen	360
3	Prinz Hans Moritz: Fahnenjunker-Feldwebel	362
4	Prinz Alois: Parteigenosse und Wehrmachtoffizier	364
5	Prinz Ferdinand: Mehrfach-Freiwilliger	366
6	Evakuierung der fürstlichen Verwandten	364
7	Schutzbriefe, Verlegung der Kabinettskanzlei	380

XVIII Der fürstliche Elbemühl-Konzern 382

TeilK

Abgründe 387

I Liechtenstein und die Euthanasie im Reich 390

1	Vernichtung «unwerten Lebens»	390
2	Valduna - Hall - Niedernhart - Hartheim	391
3	Personen aus Liechtenstein	393
	- Berta Batliner, Eschen, Karolina Frick, Balzers, Karolina Kind, Gamprin	393
	- Rosa Üehle, Schaanwald	395
	- Anna Hilti-Huber, Schaan	396
	- Maria Wille, Balzers	397

II Liechtenstein und der Holocaust 398

1	Fragen	398
	- Antisemitismus	399
	- Flüchtlinge	400
	- Was wusste man über den Holocaust?	401
2	«Nr. 72427»: Valeska von Hoffmann	403
	- Einbürgerung 1932	404
	- Italien: Judengesetze 1938, Sturz Mussolinis, deutsche Besetzung 1943	404

- Deportation am 16. September 1943	405
- Im Lager Reichenau bei Innsbruck, diplomatische Bemühungen	405
- Agenten-Austausch?	407
- Im Polizeigefängnis Innsbruck	407
- Im Frauen-KZ Ravensbrück	408
- Nach dem Krieg	409
- Fazit	411
3 Zwangsarbeit von ungarischen Juden auf fürstlichen Gütern 1944/45	411
- Hermann Imre Schmelczer: Von Janoshalma nach Strasshof	412
- Kontext: «Blut für Ware»	412
- Vom Lager Strasshof auf den Johanneshof	413
- Auf dem Johanneshof	414
- Kriegsende, Heimkehr, Emigration	415
- Beurteilung	415
IM Im Netz der Spionage	417
1 Begriffe, Quellen, Namen	417
2 Warum war Liechtenstein interessant?	418
3 Zahlen zu Agenten	419
4 Im Dienst von Gestapo und SD	419
- Gestapo-Grenzpolizeiposten Feldkirch	419
- Gestapo-Decknummern	420
- Agenten-Soziologie	430
- Agenten-Lohn	430
5 Beispiele	432
- Plaudertasche	432
- «100»	432
- Im Taschenspiegel	433
- Sattelrohr-Stafette	433
- Zwei Opfer von Denunziationen	434
- Bankdirektor	436
- Regierungschef-Stellvertreter Vogt	436
- SD-Aufträge für Prof. Gustav Schädler	437

6	Spionage für die deutsche «Abwehr».....	439
	- Spionagefotos aus Liechtenstein	439
	- Festungspläne für «Berger».....	440
	- Spionagenetz, Urteile, Hinrichtung Alfred Quaderer	441
	- Martin Hilti	443
	- Generalstabschef Huber über Liechtensteiner Spione	444
7	Andere Nachrichtendienste	445
	- Schweiz	445
	- Alliierte	446
	- «Operation Sunrise».....	447
	- Widerstandsbewegung «O5».....	447
8	Bewertung	447
IV	Wehrpflichtige und Kriegsfreiwillige	453
1	Unterscheidungen	453
2	Zahlen	454
	- Deutsche und Schweizer Militärflichtige	454
	- Liechtensteiner	455
3	Einberufene Reichsdeutsche	455
	- Musterung, Marschbefehl	455
	- Einberufungsrhythmus	456
	- Rückstellungen	457
	- Refraktäre und Deserteure	458
	- Gefallen, vermisst	459
4	Liechtensteiner Freiwillige	461
	- Warum? Wofür?	461
	- Soziale Dynamik	462
	- Persönliche Umstände	463
	- Ausbildung	465
	- Waffen-SS	465
	- Kriegseinsatz	472
	- Verwundet, gefallen, vermisst	473
	- «Volkssturm»-Freiwillige 1945	474
	- Heimkehr	475
5	Liechtensteiner in andern Armeen	476
6	Beurteilung	477
	- Zwangslage der Wehrpflichtigen	477
	- Verantwortung der Hitlerfreiwilligen	478

Teil L

Kriegsende, Frieden 479

I Letzte Tage im Krieg	482
1 Massnahmen und Ablauf der Geschehnisse.....	482
- Grenze.....	483
- Gründung des Roten Kreuzes.....	484
- Bitte um französische Militärhilfe, Evakuierungsvorbereitung.....	484
2 Landtagswahlen am 29. April 1945.....	485
II Frieden	492
1 8. Mai 1945.....	492
2 Glückwunschtelegramme des Fürsten.....	492
III Holmston-Russen	502
IV «Säuberung»	503
1 «Aktionskomitee heimattreuer Liechtensteiner».....	503
2 Säuberungsgrundsätze.....	505
3 Ausweisungen.....	505
4 Putschprozess.....	506
5 <u><Umbruch>-Leute</u>	<u>507</u>
6 Soione. Denunzianten. Krieessfreiwillie.....	507
V Fürstliche Besitzungen	512
VI Neue Regierung, Koalition FBP-VU	513
VII Normalisierung	515
1 Grenze, Rationierung.....	515
2 Kriegs- und Friedenswirtschaft.....	515
VIII Mentalitäten	518
1 Religiosität.....	518
2 Liechtensteinische Identität.....	518

IX Zum Schluss: «Davon gekommen»	520
Anmerkungen	523
Anhang	567
Quellen- und Literaturverzeichnis	569
Bildnachweis	610
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	613
Abkürzungen	614
Namenregister	618